



2023  
**JAHRESBERICHT**



**FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN**

## CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR – SOZIALE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ.

Das lateinische Wort Caritas bedeutet Nächstenliebe. Insbesondere benachteiligte und schwache Menschen sind es, die unsere Nächstenliebe und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen. Das leisten wir professionell, menschlich und engagiert. Egal, ob in der Familie, in der Schule, im Beruf, im sozialen Umfeld oder im Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen: Jeder Mensch braucht einen Anwalt und Partner – dafür stehen wir als Caritas in unserer Stadt ein.

Caritas Mülheim an der Ruhr engagiert sich seit über 100 Jahren als katholischer Wohlfahrtsverband und als anerkannter Träger der Jugendhilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien, für die soziale Teilhabe und Integration von Menschen mit (psychischen) Einschränkungen sowie in der Begleitung und Unterstützung von Flüchtlingen und Migranten.

Darüber hinaus ist der Verband Träger verschiedener Betreuungsangebote in Grund-, Real- und Hauptschulen sowie an Gymnasien. Mit der Übernahme von drei Kindertagesstätten zum Beginn des neuen Kindergartenjahres 2023 wird die Caritas ein neues Geschäftsfeld eröffnen.

Auf Basis von Satzung und Leitbild unterstützt die Caritas mit ihren ca. 380 hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden Menschen in unserer Stadt mit sozialer und interkultureller Kompetenz.



DIE WÜRDE JEDES MENSCHEN IST UNANTASTBAR UND VON GOTT GEGEBEN. DIESE WÜRDE UND DAMIT AUCH JEDEN MENSCHEN ZU SCHÜTZEN UND ZU STÄRKEN, IST UNSER OBERES UND UREIGENES ZIEL.

# AUF EINEN BLICK

VORWORT **1**

FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN – JAHRESTHEMA **2 - 6**

INTERVIEW MIT GEORG JÖRES **7**

GEMEINDECARITAS **8 - 13**

KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE **14 - 15**

SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION **16 - 20**

JUGENDARBEIT UND SCHULE **21 - 25**

ZAHLEN 2023 **26 - 27**

FACHBEREICHE UND TELEFONNUMMERN **28**



LIEBE LESERINNEN UND LESER,  
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR,

neue Herausforderungen anzunehmen und sich auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen, ist eine Kernaufgabe unserer caritativen Arbeit. Dabei gilt es, den Grundsatz unseres christlichen Auftrages nie aus dem Blick zu verlieren: Wir wollen für die Schwachen und Benachteiligten da sein. Alle Menschen sind von Gott geschaffen, gewollt und geliebt. Daher sollen sie ein Leben in Würde, frei von Angst und Not führen können. Das ist ein hoher Anspruch aber gleichzeitig auch eine starke Motivation für uns, in einer sich schnell wandelnden Welt caritative Dienste zu gestalten. Ich bin dankbar, dass sich in Mülheim an der Ruhr unter dem Dach der Caritas Tag für Tag so viele engagierte hauptberufliche sowie ehrenamtliche Menschen diesem Anspruch stellen und sich von dieser Überzeugung motivieren lassen.

Als christlicher Wohlfahrtsverband stellen wir die Prinzipien der Solidarität, des Gemeinwohls, der Nachhaltigkeit in den Vordergrund. Sowie viele andere gemeinnützige Organisationen tragen auch wir dazu bei, eine Welt zu formen, in der nicht allein der ökonomische Erfolg, sondern das ganzheitliche Wohl der Menschen im Mittelpunkt steht. Dabei stellen die allgemeinen Kostensteigerungen, der Fachkräftemangel aber auch die allorts wahrnehmbare Beeinträchtigung des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft uns wie auch alle anderen sozialwirtschaftliche Unternehmen aktuell vor vielfältige Herausforderungen.

Unser verbandliches Jahr 2023 war geprägt von den Betriebsübertragungen der drei KiTa Einrichtungen Christ König, St. Raphael und St. Josef und der erfolgreichen Integration dieser Einrichtungen in unseren Verband. Der Ausbau des Offenen Ganztages, die Angebote in den Familiengrundschulzentren und das Engagement für geflüchtete junge Menschen standen ebenso im Fokus unserer Aktivitäten. Das Jahr 2023 war aber auch geprägt von „Abschied und Neuanfang“. Wir haben uns von unserem langjährigen Vorstand verabschiedet und die Verantwortung an der Spitze der Mülheimer Caritas wurde auf mich übertragen. Doch so schwer ein Abschied auch sein mag, er öffnet gleichzeitig die Türen zu neuen Chancen. Ein neuer Anfang bietet die Gelegenheit, neue Wege zu gehen, frische Ideen zu entwickeln und sich den Aufgaben mit einem anderen Blick zu zuwenden.

Ich danke unserem „alten“ Vorstand Regine Arntz und Martina Pattberg für die gemeinsame Zeit, für die Zusammenarbeit sowie den Austausch und die Unterstützung. Doch freue ich mich auch auf das, was jetzt kommt. Abschied und Neuanfang gehören zusammen. Es ist die Balance zwischen dem, was war, und dem, was kommt, die unser Leben reich macht.

Unser Jahresbericht gibt einen guten Überblick über die Vielseitigkeit die Dienste und Aktivitäten für die Menschen in unserer Stadt Mülheim an der Ruhr. Schauen Sie rein und lesen Sie quer! Ich freue mich auf die Begegnungen mit den Menschen in unseren caritativen Handlungsfeldern und werde in meiner neuen Rolle gerne an der Gestaltung einer vielfältigen, solidarischen und christlichen Gesellschaft mitwirken.

Herzliche Grüße

Georg Jöres  
Vorstand



# ELTERN ALS SCHLÜSSEL ZUM **BILDUNGSERFOLG DER KINDER**

In Familiengrundschulzentren erhalten Eltern und Kinder in sozial benachteiligten Stadtteilen direkten Zugang etwa zu Sprachförderung, Beratung in Gesundheitsfragen sowie zu kulturellen Angeboten. Die Brüder-Grimm-Schule in Mülheim a. d. Ruhr ist solch eine Anlaufstelle für Familien.

Emin (9) hat noch nicht richtig Lust, mit dem Basteln loszulegen. "Ich will das zusammen mit meiner Mama machen", sagt er. Doch die lässt auf sich warten. Er könnte ja schon mal anfangen, aber "Basteln ist nicht so mein Ding", verrät er. Dafür freut er sich umso mehr auf seinen Puhmann, wie der süße Stutenmann in Mülheim genannt wird, der rund um den St.-Martins-Tag in allen Bäckereien verkauft wird.

## RUND 40 KINDER, ELTERN, GROSSELTERN UND GESCHWISTER SIND AN DIESEM NACHMITTAG IN DIE WERKRÄUME DER BRÜDER-GRIMM-SCHULE IN MÜLHEIM-STYRUM GEKOMMEN, UM GEMEINSAM LATERNEN ZU BASTELN.

"Nach einer ersten Abfrage hatten wir nur mit zwölf Anmeldungen gerechnet", freut sich Tülay Yavuz über das große Interesse. Die 47-jährige Diplom-Sozialarbeiterin leitet seit zwei Jahren das Familiengrundschulzentrum in Trägerschaft der Caritas.

"Mein Schwerpunkt ist die Elternarbeit", sagt Yavuz. Für sie sind die Eltern der Schlüssel zum Bildungserfolg der Kinder: "Studien haben gezeigt, dass der Lernerfolg der Kinder steigt, wenn die Eltern sich schulisch mit einbringen und das Lernen ihrer Kinder aktiv begleiten." Immer wieder werde kritisiert, dass Bildungschancen in Deutschland stark von der sozialen Herkunft abhängen. Wer daran etwas ändern wolle, müsse die Familien stärken, so Yavuz.

Deswegen setzt das Konzept der Familiengrundschulzentren genau dort an - bei den Eltern. Ziel ist es, Eltern in ihrer Rolle als Bildungsbegleiterinnen und -begleiter ihrer Kinder zu stärken - insbesondere in einem von Armut und Zuwanderung geprägten Umfeld wie Styrum.

"Und das klappt hier ganz gut", findet Yavuz. Elternpflegschaftsvorsitzende Cornelia Erlemeyer (43) pflichtet ihr bei. Die alleinerziehende Mutter zweier Söhne ist voll des Lobes: "Das Familiengrundschulzentrum organisiert Ehrenamtliche und fördert die Hilfsbereitschaft untereinander." Der Start 2021 mitten in der Corona-Zeit sei nicht einfach gewesen, "aber wir Eltern sehen, dass wir die Kinder auf diese Weise stärken und unterstützen können". Denn das Besondere an den Aktivitäten des Familiengrundschulzentrums ist, dass sie fast ausschließlich ehrenamtlich von Eltern getragen werden. Auch Yavuz war überrascht, welche Ressourcen in den Familien schlummern, die erst durch Gründung des Familiengrundschulzentrums ans Tageslicht gekommen sind. Mittlerweile gibt es einen Töpferkurs, einen Nähkurs, Leseförderung, Bastelnachmittage, ein Elterncafé und einen Tanzworkshop, der von einem Vater geleitet wird. Eine Gruppe von Müttern verabredet sich in unregelmäßigen Abständen zum Kochen internationaler Gerichte.

5

### FAMILIENGRUNDSCHULZENTREN

Familiengrundschulzentren bilden an schon bestehenden Grundschulen im Stadtteil „Knotenpunkte“, an denen kommunale Angebote für Kinder und deren Familien gebündelt werden.\*

\* schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen



Yavuz selbst bietet eine offene Sprechstunde an - sie berät, plant, vernetzt und organisiert. Mehr, so sagt sie, würde sie mit ihrer Teilzeitstelle auch nicht schaffen. "Ich finde es toll, dass die Kinder mit ihren Familien eingeladen sind, dabei zu sein. Hier an der Schule kann man Familie leben und erleben, und die Familie lernt auch die Schule kennen", sagt Erlemeyer. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes hat sie Lehramt studiert: Französisch und Spanisch. Dann hatte sie dafür keine Zeit mehr. Mittlerweile ist sie alleinerziehend, hat nebenbei einen Minijob und studiert Bildungswissenschaften. Ihr Sohn steht auf der Warteliste für einen Platz in der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS).

Tülay Yavuz weiß, für wie viele Familien die Betreuung am Nachmittag existenziell ist, aber auch, unter welchem personellen und zeitlichen Druck die Kolleginnen und Kollegen in der OGS stehen: "Das System ist sehr auf Kante genäht. Wir haben im OGS-Bereich einen hohen Krankenstand und sind aufgrund der Stellenreduzierungen, die es in den vergangenen Jahren gab, unterbesetzt. Das macht sich auch im Alltag bemerkbar." Für solche Kurse und Fördermöglichkeiten, wie sie das Familiengrundschulzentrum bietet, gebe es in der OGS schlicht keine Kapazitäten.



"Das Familiengrundschulzentrum ergänzt die OGS, genau wie die Schulsozialarbeit", erläutert Yavuz. Freitags trifft sich das Leitungsteam der Schule zur Besprechung. Dazu gehört neben der Schulleitung, der OGS-Leitung und der Schulsozialarbeiterin auch Tülay Yavuz. "Wir gehen alle Themen in einem multiprofessionellen Team an." Auch an den regelmäßigen Dienstbesprechungen des Lehrerkollegiums nimmt Yavuz teil. Vernetztes Arbeiten sei wichtig für den Erfolg, ist die Sozialarbeiterin überzeugt.

Denn manche Förderangebote finden, auf den Unterricht bezogen, vormittags statt, wie beispielsweise die Leseförderung oder der "Frühstücksführerschein", den die Eltern anhand didaktischer Materialien zusammen mit den Kindern erarbeiten. "Dabei lernen die Kinder spielerisch die Ernährungspyramide kennen, und die Eltern bekommen einen Einblick, was ein gesundes Frühstück ausmacht", erklärte Yavuz. Bei den insgesamt zehn Treffen geht es ganz praktisch zu: Kinder und Eltern bereiten das Frühstück gemeinsam zu, schnippeln Gemüse und Obst und schmieren Brote. Zum Abschluss bekommen alle Kinder den "Frühstücksführerschein" überreicht.

Mit dem Familiengrundschulzentrum hat sich die Brüder-Grimm-Schule zu einem Ort der Begegnung, Beratung und Bildung für Kinder und ihre Familien entwickelt. Die Schule ist im Stadtteil zu einer Anlaufstelle für Familien geworden, zu einem Knotenpunkt, der Eltern und Kinder unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur zusammenbringt. Tülay Yavuz sieht das positiv: "Wir haben mehr als 30 Nationen an unserer Schule vertreten, unter anderen Flüchtlingsfamilien aus Syrien und aus der Ukraine. Unser Motto ist: Wir zeigen Vielfalt und wir leben Vielfalt." Konflikte gebe es nicht, eher Solidarisierungseffekte. So habe sich eine russische Mutter bereit erklärt, einmal in der Woche ukrainischen Flüchtlingskindern vorzulesen, berichtet die Sozialarbeiterin. Ob es all diese Initiativen in einem Jahr auch noch geben wird, ist ungewiss.

Die Förderzusage der Leonhard-Stinnes-Stiftung für Personal- und Sachkosten bezieht sich nur auf drei Jahre. Ihre Schule ohne das Familienzentrum wollen sich Yavuz und Erlemeyer lieber nicht vorstellen: "Wir haben so viel aufgebaut. Das wäre sehr traurig!"

## DIE CARITAS WILL WEGBEGLEITER FÜR KINDER UND FAMILIEN SEIN

(Ein Interview von Caritas NRW zum Thema „Familiengrundschulzentren“)

### CARITAS IN NRW: Warum passen die Familiengrundschulzentren so gut ins Profil der Caritas?

**GEORG JÖRES:** Menschen in benachteiligten Lebenslagen sind der Fokus der Caritas Mülheim. Es ist genau richtig, an den Schulen als Caritas präsent zu sein, von denen viele sagen "Also da möchte ich auf gar keinen Fall Lehrer sein!". Genau da müssen wir Familien und Kindern Wegbegleiter sein und Bildungschancen eröffnen!

### CARITAS IN NRW: Die Familiengrundschulzentren sind eine Initiative des Landes NRW und werden von zwei Stiftungen begleitet, die Vernetzung, Wissenstransfer und Weiterentwicklung des Konzepts fördern. Wer trägt die anfallenden Personal- und Sachkosten?

**GEORG JÖRES:** Für jedes Familienzentrum an einer Grundschule erhält der Träger eine Förderung seitens des Landes NRW für Personal- und Sachkosten. Nach der Bewerbungsphase hat die Stadt Mülheim an der Ruhr jedoch nur eine Förderzusage für vier Familienzentren an Grundschulen erhalten, obwohl acht Schulstandorte sich beworben hatten. Trotzdem können wir bis Schuljahresende 2024-2025 dank der Förderung der Leonhard Stinnes Stiftung an insgesamt acht Grundschulen die Familienzentren weiterentwickeln. Danach hoffen wir auf eine Weiterförderung durch das Land NRW.

### CARITAS IN NRW: Wovon hängt es ab, ob die Familiengrundschulzentren weiter gefördert werden?

**GEORG JÖRES:** Für eine Förderung durch das Land müssen bei den Grundschulen sogenannte Sozialindex-Standortkriterien erfüllt sein, wie z. B. ein hoher Migrationsanteil an der Schule, ein hoher Anteil an Familien im Leistungsbezug, aber auch sozialräumliche Kriterien, wie hohe Bevölkerungsdichte, viel Verkehr, wenig Grünfläche, etc.

### CARITAS IN NRW: Neben den Familiengrundschulzentren: Wie viele OGS-Standorte gibt es in Trägerschaft der Caritas in Mülheim? Wie viele Kinder erreichen Sie mit diesen Angeboten?

**GEORG JÖRES:** Die Caritas Mülheim ist an 12 Grundschulstandorten der OGS-Träger. Wir verantworten 61 OGS-Gruppen und betreuen darin 1647 Kinder. Daneben gibt es noch das kurze Betreuungsmodell "Verlässliche Ganztags-Betreuung" von 8 bis 14 Uhr, ohne Hausaufgaben und Mittagessen und ohne musische oder sportliche Angebote. In dieser Betreuung werden durch die Caritas an neun Grundschulen etwa 380 Kinder betreut.

**GEORG JÖRES**

Vorstand des Caritasverbandes Mülheim

### CARITAS IN NRW: Derzeit gibt es eine Finanzierungslücke wegen gestiegener Tarifvereinbarungen für die Mitarbeitenden im Sozial- und Erziehungsdienst. Wie wirkt sich das aus?

**GEORG JÖRES:** Mit den Anpassungen im Erzieherischen Dienst in 2022, dem Inflationsausgleich als Einmalzahlungen in 2023 und den Tarifsteigerungen ab März 2024 liegen wir bei über 15 Prozent Personalkostensteigerungen in den letzten beiden Jahren. Das Land sieht eine dynamische Erhöhung der Landeszuschüsse von 3 Prozent vor. Der Anteil der Kommune und die Elternbeiträge sollen ebenfalls dynamisch jährlich um 3 Prozent steigen. Bei den jetzigen ungewöhnlich hohen Steigerungen reicht diese Dynamisierung nicht aus!

### CARITAS IN NRW: Falls die Refinanzierung nicht gewährleistet werden kann: Welche Konsequenzen sind zu befürchten? Muss die Caritas sich aus der OGS zurückziehen?

**GEORG JÖRES:** Im schlimmsten Fall schon. Aber als erste Maßnahme würde die Caritas den Mitarbeitenden Stunden kürzen, was sich negativ auf die Betreuungsqualität auswirkt. Und bei Fluktuation von Mitarbeitenden wären wir gezwungen, neues Personal mit einer geringeren Qualifikation und damit auch geringerer Vergütung einzustellen.

### CARITAS IN NRW: Welche Folgen hätte das für die betroffenen Familien?

**GEORG JÖRES:** Die OGS wäre ein Betreuungsangebot mit verlässlicher Aufsicht aber kein pädagogisches Angebot mit guten Bildungsangeboten und Förderung von Kindern.

### CARITAS IN NRW: Welche Unterstützung von Seiten der Politik würden Sie sich wünschen, mal abgesehen von finanziellen Aspekten?

**GEORG JÖRES:** Die Politiker sollten die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in der OGS wertschätzen und ihre Arbeit als einen wertvollen Beitrag für einen gelingenden Bildungsweg unserer Kinder betrachten.

Das Interview führte für CaritasNRW | Nicola van Bonn  
(Caritas im Bistum Essen)

INTERVIEW

# MITEINANDER WACHSEN UND GEMEINSAM STIFTEN. DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR.

DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR BESCHÄFTIGT MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN. DABEI BRINGT JEDER EINZELNE SEINE GANZ EIGENE, INDIVIDUELLE PERSÖNLICHKEIT MIT UND PRÄGT SO DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR UND IHRE TÄGLICHE ARBEIT NACHHALTIG.

## STABWECHSEL AN DER SPITZE DER MÜLHEIMER CARITAS

Mit einem Festakt im Pfaarsaal von St.Barbara in Mülheim Dümpten hat der Caritasverband Mülheim seine bisherigen Vorstände Regine Arntz und Martina Pattberg in den Ruhestand verabschiedet.

Rund 100 geladene Gäste aus allen Bereichen der katholischen Kirche, der Caritas, der Mülheimer Bürgerschaft und Verwaltung bedankten sich bei den ausscheidenden Vorständen für Ihre geleistete Arbeit und beglückwünschten dem Nachfolger zu seinem neuen Amt.

In Ansprachen wurde die Entwicklung des Mülheimer Caritasverbandes gewürdigt. Dessen hauptamtliche Mitarbeitenden Zahl ist unter der Führung von Regine Arntz und Martina Pattberg von 72 auf etwa 400 gestiegen. Beispielhaft genannt wurden der Einstieg in die offene Ganztagschularbeit, die Übernahme ehemaliger Gemeinde-Kindertagesstätten, der Umzug ins neue Caritas Zentrum und ins Industriefacé Sankt Raphael, die Errichtung des neuen Josefshauses für psychisch erkrankte Menschen, die Gründung und Unterstützung der Caritas-Stiftung und der aktuelle Umbau der ehemaligen Kirche Sankt Raphael zu einem multifunktionalen Veranstaltungs-, Tagungs- und Arbeitsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Stellvertretend für seine Kolleginnen und Kollegen im Caritasbeirat sagte Klaus Timmer: „Die ausscheidenden Vorstände haben Spuren hinterlassen. Aber ihre Nachfolger, die beherzigen sollten, dass Zukunft immer auch Herkunft braucht, haben das Recht, neue Akzente zu setzen.“

### Der Staffelstab wurde schließlich übergeben!

„Mit Georg Jöres liegt die Leitung unserer Caritas in der Hand einer erfahrenen und allseits anerkannten Persönlichkeit“, betonte Meißner. „Georg Jöres steht insbesondere für eine Stärkung und Weiterentwicklung unseres inhaltlichen Profils ‚christlich – sozial – interkulturell‘ und verfügt auch über die notwendige Kompetenz in betriebswirtschaftlichen Fragen.“

v.l. Georg Jöres, Regine Arntz, Martina Pattberg, Stadtdechant Michael Janßen



„Die Caritas ist lebendiges Zeichen christlicher Nächstenliebe und eine unverzichtbare Säule in unserer Gesellschaft.“

Generalvikar im Bistum Essen,  
Msgr. Klaus Pfeffer



Marc Buchholz, Oberbürgermeister der Stadt Mülheim an der Ruhr

## REGINE ARNTZ UND MARTINA PATTBERG – ALS CARITASVORSTAND

Nach über 20 Jahren (Frau Arntz) und nach 7-jähriger (Frau Pattberg) Vorstandstätigkeit im Caritasverband wurden beide mit gebührendem Dank und einer angemessenen Feier in den Ruhestand verabschiedet.

Beide haben sich unermüdlich für den Verband eingesetzt und die Finanzierungen gesichert und zukunftsfähige Arbeitsbereiche entwickelt. Den Aus- und Umbau des Caritaszentrums an der Hingbergstraße zu einem Begegnungs- und Bildungsforum konnten sie aufgrund der Verzögerungen in der Bauausführungen jedoch nicht mehr zu Ende führen. Dennoch gilt ihnen ein großer Dank für die Initiierung des Projektes. Auch Ihnen beiden geben wir ein herzliches „Glück auf“ für ihren Ruhestand mit auf den Weg.

Allerdings würden seit einiger Zeit die Herausforderungen bei der Finanzierung der von der Caritas übernommenen Aufgaben zunehmen. Daher werde das Aufsichtsgremium des in den letzten Jahren deutlich gewachsenen Wohlfahrtsverbandes der katholischen Kirche in Mülheim zeitnah gemeinsam mit dem aktuellen Vorstand beraten, wie sich die Mülheimer Caritas mit einer neuen zukunftsfähigen Leitungsstruktur gut aufstellen könne.

„Der Wind in unserer Gesellschaft ist leider rauer geworden. Wir sehen aber dennoch, dass die Arbeit der Caritas wichtiger denn je ist. Wir brauchen wieder mehr Solidarität, Zusammenhalt und Nächstenliebe in unserer Gesellschaft. Dafür haben wir als Christinnen und Christen eine besondere Verantwortung. Dieser Verantwortung möchten wir uns als Caritas Mülheim gerne stellen“, sagte der neue Caritas-Vorstand Georg Jöres.

Oberbürgermeister Marc Buchholz bekräftigt in seinem Grußwort „die Unverzichtbarkeit der caritativen Dienste“ für die Stadtgesellschaft und dankt der Caritas für die gemeinsame soziale Verantwortung und Partnerschaft zwischen Sozialverbänden und Stadtverwaltung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Mülheim an der Ruhr.

Im Rahmen eines Mitarbeitergottesdienstes mit Stadtdechant Michael Janßen und einem anschließenden Frühstück verabschiedeten sich die Caritas Mitarbeiterinnen von Regine Arntz und Martina Pattberg.





Abschied von Frau Blasius (Bildmitte)

**HEIKE MUELBREDT UND MARTINA BANSE –  
AM OGS STANDORT KLOSTERMARKT**

Am Freitag, den 30. Juni 2023 verabschiedete sich die Klostermarkt-OGS von Heike Muelbredt und Martina Banse. Beide haben den Standort über Jahre geprägt und den Kindern mit großem Engagement viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Heike hat vor 18 Jahren die OGS am Klostermarkt mit aufgebaut und hat die ersten Grundsteine für das Konzept und für die besondere Atmosphäre am Klostermarkt gesorgt. Martina war seit 2017 am Klostermarkt und beide waren maßgeblich daran beteiligt, den Kindern auch in der Corona-Pandemie ein Gefühl von Wertschätzung zu geben und täglich „nah am Kind“ zu arbeiten.

Beide wechseln auf freiwilligen Wunsch den Träger und sammeln in den letzten Arbeitsjahren noch weitere berufliche Erfahrungen in anderen Bereichen. Das Loch ist kaum zu stopfen und wir werden beide schmerzhaft vermissen. Danke, dass ihr ein Teil des Teams wart.

OGS Team an der Grundschule am Klostermarkt in Mülheim Saarn

**ASTRID BLASIUS –  
IN DER SUCHTBERATUNGSSTELLE**

Am 5. Dezember 2023 verabschiedete sich Astrid Blasius nicht nur von ihrem Team der Suchtberatungsstelle der Caritas, sondern auch von vielen internen und externen Kooperationspartnern. Astrid Blasius hat ihre berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiterin vor 40 Jahren in der PSB-Suchtberatungsstelle begonnen und beendet nun zum 31.12.2023 in diesem Bereich ihre lange und erfolgreiche Arbeit. Obwohl sie in den Jahren auch in anderen Bereichen wie Mütterkuren und ambulant Betreutes Wohnen arbeitete, lag ihr die Beratung von Menschen mit einer Suchtproblematik ganz besonders am Herzen. Der Caritas-Sozialdienste e.V. Mülheim an der Ruhr bedankt sich für die langjährige und engagierte Arbeit und wünscht Frau Blasius für den wohlverdienten Ruhestand beste Gesundheit, Freude, Glück und Gottes Segen.



**ELKE HÜTTENHOFF –  
IN ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG UND SCHWANGERENBERATUNG**

Mit einem Sketch, in dem zwei Kolleginnen ein Beratungsgespräch aus der Schwangerenberatung auf äußerst humorvolle Weise parodierten, wurde Elke Hüttenhoff nach 43 Dienstjahren in verschiedenen Beratungsbereichen im Caritasverband Mülheim verabschiedet. Eingebunden in eine kleine Abschiedsfeier mit zahlreichen Gästen, die sich aus ehemaligen Kolleginnen, Mitarbeiterinnen anderer Einrichtungen und natürlich den Kolleginnen aus dem eigenen Haus zusammensetzten, wurde das große Engagement von Frau Hüttenhoff gewürdigt und ein herzliches „Danke“ gesagt.

In Form von zahlreichen Worten, Gesten, Blumenpräsenten sowie weiteren Geschenken wurden Frau Hüttenhoff für den verdienten Ruhestand die besten Wünsche für Glück, Gesundheit und schöne Erlebnisse mit auf den Weg gegeben. Alles Gute und „Glück auf“!

Elke Hüttenhoff (Bildmitte)  
in einem lustigen Sketch



ABSCHIED 2023



**MITARBEITERPARTY ZUM CARITAS-JUBILÄUM**

Mit drei Jahren Verspätung durften die Mitarbeitenden am 18. August (2023) das 100-jährige Jubiläum der Mülheimer Caritas feiern.

Als Anfang 2020 die Planungen und Vorbereitungen für das große Jubiläumsjahr auf Hochtouren liefen, war es noch fernab jeglicher Vorstellungskraft, dass bald eine weltweite Pandemie einen dicken Strich durch die meisten geplanten Feste und Aktionen machen würde.

Der nostalgische Jahrmarkt, der Festakt, der Ehrenamstag und die Mitarbeiterparty mussten abgesagt werden und plötzlich drehte sich alles um Abstandsregeln, Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen.

Bald stand jedoch fest, dass zumindest die große Jubiläumsparty für die Mitarbeitenden so bald wie möglich nachgeholt werden sollte.

Und so fanden sich im August etwa 200 Kolleginnen und Kollegen aus allen Arbeitsbereichen und Fachdiensten im „Franky's Loft“ ein, um das große Jubiläum nachzufeiern. Bei hochsommerlichen Temperaturen und kühlen Getränken, leckerem Essen und ausgelassener Stimmung wurde bis in die Nacht gefeiert und getanzt. Für den richtigen Schwung sorgte unter anderem die Mülheimer „Nonameband“, deren Mitglieder größtenteils aus der ehemaligen Pfarrgemeinde St. Raphael stammen – was konnte passender sein?



**100** JAHRE

**CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR**

–

**GROSSE MITARBEITERPARTY**

Es war ein rundum gelungener und schöner Abend, durch den dieses besondere Caritas-Jubiläum – wenn auch mit Verzögerung – angemessen gewürdigt und gefeiert wurde.



**BUNTES FAMILIENFEST AUF DEM HEISSENER MARKTPLATZ**

Am Sonntag, 20.08.2023, veranstalteten das Mülheimer Netzwerk der Generationen (AG Heißen Heimerde) sowie das Familiennetzwerk Heißen/Pflege Behmenburg gemeinsam mit diversen ortsansässigen Vereinen, Verbänden Schulen, Kindergärten etc. ein Familienfest auf dem Heißener Marktplatz. Die Veranstaltung begann um 11:00 Uhr mit einem ökumenischen Open Air-Gottesdienst. Anschließend wurde bis 17:00 Uhr ein buntes Programm mit diversen Musikgruppen, Spiel- und Mitmachmöglichkeiten für Groß und Klein sowie weiteren Attraktionen geboten. An zahlreichen Infoständen konnten sich Interessierte zudem ein Bild über Projekte, Institutionen und die Arbeit der Verbände machen.

Die Caritas Mülheim war mit 4 Ständen: der Kita St. Joseph/St. Raphael, der Suchtberatungsstelle, der Gemeindecaritas sowie vom Familiengrundschulzentrum der GGS Filchnerstraße vertreten und organisierte Mitmachangebote für Kinder. Bei traumhaftem Sommerwetter hatten alle Teilnehmenden sichtlich großen Spaß an den vielfältigen Aktionen, was an den vielen strahlenden Gesichtern abzulesen war.



**EHRENAMTSTAG 2023**

Nach einer drei-jährigen Corona-Pause konnte der Caritasverband 2023 wieder einen „Tag des Ehrenamts“ veranstalten. Am 20. September brachen wir bei bestem Sommerwetter zu einer dreistündigen Ruhrschiffahrt auf der MS Heinrich Thöne auf. Die Tour - nach Kettwig und wieder zurück - wurde von einem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm mit einem Mülheim Quiz, erzählten Anekdoten aus alten Mülheimer Zeiten etc. begleitet. Bei Kaffee und Kuchen verging die Zeit wie im Fluge. Alle Teilnehmenden hatten einen Riesenspass, und dieser Tag wird bei allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Die Caritasarbeit in unserer Stadt wäre ohne die Vielzahl an Ehrenamtlichen nicht denkbar! Vielen Dank für das tolle Engagement!



**MITARBEITENDE DER CARITAS MÜLHEIM ENGAGIEREN SICH EHRENAMTLICH IM ERDBEBENGEBIET IN DER TÜRKE!**

Mitarbeiterinnen der Caritas Mülheim mit türkischem Migrationshintergrund machten sich zu Beginn der Sommerferien 2023 ehrenamtlich auf den Weg in das Erdbebengebiet, in die Stadt Arsuz Belediyesi – in der Region Hatay der Türkei.

Mit vielfältigen Spiel-, Bastel- und Freizeitaktionen konnten sie den dortigen Kindern ein wenig Abwechslung in ihren schwierigen Alltag bringen. Im Vorfeld wurden ein Kontakte über den Kultur- und Sozialminister der türkischen Provinz Arsuz Herrn Hüseyin Yangin und dem Orts-Bürgermeister Dr. Asaf Güven geknüpft. Eine mögliche längerfristige Partnerschaft mit dem Familiengrundschulzentrum an der GGS Zunftmeisterstraße in Mülheim und der ansässigen türkischen Grundschule war dabei angedacht.

Nun haben die Kinder vor Ort Grußbilder zurückgesendet und sich für das große Engagement bedankt. Eine verlässliche Partnerschaft und neue Kooperationen haben mit dieser Aktion ihren Anfang genommen!

**RESÜMEE: WÄRMEINSEL – IN DEN WINTERMONATEN**

Durch Mittel des Stärkungspaktes NRW konnte ab Herbst 2023 die neue Hilfsaktion „Wärmeinsel – in den Wintermonaten“ realisiert werden. Konzipiert als niederschwelliges Mittagstisch-Angebot in der kalten Jahreszeit für bedürftige Mülheimer\*innen, lief die Veranstaltungsreihe von September 2023 bis Ende März 2024 an jedem Freitag in der Seniorenbegegnungsstätte Aktienstraße 78a. Sie wurde von 3 hauptamtlichen Caritas-Mitarbeitenden sowie 6 Ehrenamtlichen betreut.

Inhaber eines Mülheim-Passes hatten dort die Möglichkeit, kostenfrei eine warme Mahlzeit und heiße Getränke zu sich zu nehmen, untereinander und mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen sowie ein Obst- und Gemüsepaket für das Wochenende mitzunehmen. Weiterhin wurden jeweils am Monatsanfang Einkaufsgutscheine ausgegeben. Auch führten die Caritas-Mitarbeitenden vereinzelt Beratungsgespräche durch und vermittelten Hilfsangebote.

Als Höhepunkt wurde am 22.12.2023 eine große Weihnachtsfeier zelebriert. Es wurde ein leckeres Buffet serviert, und der Nikolaus persönlich überreichte allen Besucher\*innen ein kleines Präsent und viele gute Wünsche. Außerdem bekam jeder Gast ein Weihnachtspaket der Caritas.

Die Wärmeinsel wurde von Anfang an gut angenommen. Sie wurde von Klienten\*innen der diversen Beratungs- und Betreuungsdienste der Caritas sowie auch von „externen“ Gästen besucht. Schnell entstanden feste Gruppen von Stammgästen, die sich regelmäßig zum Essen und zum Austausch - untereinander und mit den Mitarbeitenden - trafen. Zu den Veranstaltungen kamen durchschnittlich 25 bis 30 Personen. Die Atmosphäre auf der Wärmeinsel war stets harmonisch, und die Gäste zeigten sich äußerst dankbar über die Angebote. Als die Veranstaltungsreihe sich dem Ende neigte, kamen zahlreiche Fragen nach einer Fortsetzung des Angebotes auf. Sollte sich eine weitergehende Finanzierung finden, ist für den Winter 2024 eine Weiterführung des Hilfsangebotes geplant.



# DENN NUR NÄHE SCHAFFT GEMEINSCHAFT. KINDER,- JUGEND- UND FAMILIENHILFE.

IM LEBEN VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN KÖNNEN ENTWICKLUNGEN EINTRETEN, DIE DAS ZUSAMMENLEBEN KOMPLIZIERT MACHEN, DEN EINZELNEN ODER DIE GANZE FAMILIE ÜBERFORDERN. WIR WOLLEN FAMILIEN MIT UNSEREN ANGEBOTEN DABEI UNTERSTÜTZEN, GEEIGNETE LÖSUNGEN UND WEGE FÜR DIESE PROBLEME ZU FINDEN.



## CHRISTIANE THÖNE

Fachdienstleitung im Bereich  
Kinder, Jugend & Familie

„Familien sehen sich immer größeren Herausforderungen gegenüber. Der Alltag kann oftmals zum Balanceakt werden zwischen den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Familienmitglieder. Als Caritas haben wir das Ziel, Familien zu unterstützen, zu begleiten und zu stärken. Mit unseren Angeboten versuchen wir, eine passgenaue Lösung für Problemlagen zu finden.“

## ÜBERNAHME VON KITA - EINRICHTUNGEN

Seit mittlerweile einigen Jahren ist die Übernahme von Kindertageseinrichtungen vorbereitet worden. Zum 1.08.2023 war es dann soweit:

- 26 hoch motivierte und qualifizierte Kolleginnen und Kollegen
- die Betreuungsverantwortung für 160 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren
- unzählige Puzzle, Bausteine, Farbmalfarben, Stühle, Tische, Kuscheltiere etc.

sind im Rahmen einer Betriebsübertragung zum Caritas-Sozialdienste e.V. übergegangen.

Konkret: die Kindertageseinrichtungen Christ König, St. Joseph und St. Raphael bilden einen neuen Arbeitsbereich im Fachdienst Kinder, Jugend- und Familienhilfe, an den die Kitas angebunden sind.

Neben organisatorischen Herausforderungen wie der Besetzung vakanter Stellen, Benennung/ Einstellung neuer Führungskräfte für Christ König und St. Joseph (eine Kollegin ist beim ehemaligen Träger geblieben, eine in den Ruhestand gegangen), brauchte es einer Reihe Caritas-Logos, um auch optisch die Trägerschaft sichtbar zu machen, Datenschutzvereinbarungen, sowie Flyer etc.

Darüber hinaus galt es, sich gegenseitig kennenzulernen:

- die Caritas bietet mehr als Kitas: Austausch mit den Kollegen bestehender Arbeitsbereiche
- Kita ist mehr als Betreuung: von Musiktherapie bis Kartoffelernte
- von der Gestaltung der Teambesprechungen bis zur Frage nach den Betriebsausflügen

Nach den ersten Wochen und Monaten lässt sich zusammenfassen: die drei Kindertageseinrichtungen ergänzen die Tätigkeitsfelder der Mülheimer Caritas sehr gut. Von großem Wert ist der kollegiale Austausch, aber auch die Chance auf Wechselmöglichkeiten in den neuen Tätigkeitsbereich für bestehende Mitarbeitende.



Die Kolleginnen und Kollegen in den Einrichtungen bringen eine große Verbundenheit und Identifikation mit ihrer Tätigkeit mit. Für die ein oder andere ist es bereits der zweite Betriebsübergang, da zu Beginn der 2000er Jahre die Gemeinden als Kita-Träger die Einrichtungen an den zu der Zeit neu gegründeten Kita-Zweckverband übertragen haben.

In Presse und Öffentlichkeit wird viel über Kindertageseinrichtungen diskutiert und geschrieben: Fachkräftemangel, herausfordernde Arbeitsbedingungen, mangelnde Finanzierung. Die Liste ist nahezu unendlich.

Die Übernahme von Kindertageseinrichtungen bedeutet seitens des Verbandes jedoch eine Investition in junge Menschen. Diese zu begleiten und Familien auf den verschiedensten Ebenen zur Seite zu stehen ist originäre Aufgabe und Zweck des Caritas-Sozialdienste e.V.



## BRÜCKENPROJEKTE

Mit selbst gebastelten Schultüten und mit einer großen Portion an „Stärkung ihrer Grundfähigkeiten“ wurden die sechsjährigen Kinder aus dem „Brückenprojekt“ an der GGS Zunftmeisterstraße in das erste Schuljahr der Grundschulen verabschiedet. Für Kinder aus zugewanderten Familien, die keinen Kindergartenplatz bekommen, gibt es an fünf Grundschulstandorten in Mülheim sogenannten „Brückenprojekte“. Mit jeweils 15 Plätzen werden die vier- und fünfjährigen Kinder auf die kommende Grundschulzeit vorbereitet und vor allem in ihrer sprachlichen, sozialen und motorischen Kompetenz gefördert! Die Caritas Mülheim ist an fünf Standorten der Träger dieser „Brückenprojekte“: GGS Zunftmeisterstraße, GGS Brüder-Grimm-Schule, Martin von Tours Schule und an der GGS Dichterviertel. Aufgrund von weiterhin fehlenden KiTa Plätzen in Mülheim, ist dieses Angebot unverzichtbar für einen guten Schulstart der Kinder.



# KITA - ÜBERNAHME

# CARITAS HEISST NÄCHSTENLIEBE. SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION.

WIR MÖCHTEN MENSCHEN HELFEN, DIE AUFGRUND IHRER BELASTETEN LEBENSITUATION ODER IHRER BEHINDERUNG NICHT IN DER LAGE SIND, IHRE LEBENSWEGE ALLEIN ZU GEHEN. DIE HILFEN BEI EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG, EINER SUCHTERKRANKUNG ODER SOZIALER BENACHTEILIGUNG KÖNNEN VIELFÄLTIG SEIN UND SOLLEN UNTERSTÜTZUNG BIETEN. WIR HELFEN WEGE ZU FINDEN, MIT DER KRANKHEIT ZU LEBEN, AUS IHR HERAUSZUFINDEN UND DIE SITUATION ZU BEWÄLTIGEN.



## KIRSTEN KREFT

Fachdienstleitung im Bereich  
Teilhabe & Integration

„Wir sehen Gesundheit ganzheitlich  
und unterstützen fachkompetent die  
Mülheimer Bürgerinnen und Bürger mit  
seelischen, körperlichen und sozialen  
Beeinträchtigungen“

### BEENDIGUNG DES PROJEKTES „LADENKIRCHE.GEMEINSAM“

am 31.07.2023 endete das von der Aktion Mensch für 3 Jahre geförderte Projekt „Ladenkirche.Gemeinsam“. Die Projektmitarbeiterinnen luden zum Abschluss die beteiligten Nutzer\*innen der Psychiatrischen Tagesstätte, die Ehrenamtler\*innen der katholischen Ladenkirche und alle Unterstützer des Projekts zu einem Imbiss und gemeinsamen Rückblick auf die Projektzeit und Arbeit ein.

Aufgrund einer fehlenden Anschlussfinanzierung wird das Projekt nicht weitergeführt.

Die Caritas Mülheim hofft, dass die entstandenen persönlichen Kontakte das Projekt überdauern und die Nutzer\*innen der Tagesstätte weiterhin die Ladenkirche besuchen werden.



HERZLICHEN  
**DANK**

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Menschen, die uns auf diesem Weg mit eigenen Beiträgen und Grafiken, mit Ideen und auch finanziell unterstützt haben.

### 30 JAHRE MÜLHEIMER PSYCHIATRIEZEITSCHRIFT „DATT IS IRRE!“

Für die Mühe der Planung, Organisation und Vorbereitung unseres 30-jährigen Jubiläums wurden wir mit einer wirklich schönen Geburtstagsfeier belohnt.

Zwar ging die versprochene sommerliche Atmosphäre im Dauerregen unter, da wir aber in den liebevoll geschmückten Räumen der Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Zentrums Mülheim im Kath. Stadthaus vom Wetter unabhängig den Vorträgen und Lesungen lauschen konnten und anschließend viele nette Begegnungen mit unseren Gästen hatten, zählten nur die strahlenden Gesichter der Redaktionsmitglieder, die mächtig stolz auf diese lange Zeit zurückgeblickt haben.

Auf eine Zeit gespickt mit Anekdoten und Wandlungen, geprägt von dem Ringen mit Neuerungen und der Belohnung des Durchhaltens.

Im November 1993 ist die erste Ausgabe der DATT IS IRRE! erschienen. 30 Jahre später sind es 87 Hefte mit dem zeitlosen Charme einer Schülerzeitung, wie ein Redaktionsmitglied in einer humorvollen Jubiläumsansprache zutreffend bemerkte.

Dass es die „DATT IS IRRE!“ schon eine so lange Zeit gibt, zeigt wie wichtig diese Arbeit ist. Denn Schreiben hilft, Gedanken zu sortieren, Gefühle auszudrücken, schafft Distanz zu dem, was innerlich gefangen hält. Es dann einer Redaktionsrunde anzuvertrauen, den Mut zu haben, es mit anderen Menschen zu teilen, zu diskutieren und einer Öffentlichkeit preis zu geben, ist eine ganz besondere und auch heilsame Art, sich mit dem eigenen Krankheitsgeschehen, aber auch psychiatrischen Themen auseinanderzusetzen. Es bewegt bis heute viele Leser\*innen auch in den Nachbarstädten und über die Grenzen des Ruhrgebietes hinaus.



IS IRRE!



### BESUCH AUS DER CONTILIA-TAGESSTÄTTE ESSEN BORBECK AM 18.10.2023

Im Rahmen der fachlich-kollegialen Kooperation mit den Kolleg\*innen der Contilia-Tagesstätte in Essen Borbeck entstand die Idee, dass sich auch die Klient\*innen der beiden Tagesstätten kennenlernen und austauschen könnten. So besuchte das Team aus Mülheim mit einigen Klient\*innen im Mai 2023 die Borbecker Tagesstätte. Es wurde gemeinsam gebastelt, gerätselt und zu Mittag gegessen. Das Feedback war durchweg positiv, sodass schnell klar war das auch die Mülheimer Tagesstätte besucht wird. Der Gegenbesuch erfolgte dann im Oktober.



Eine Klientin hat dazu den folgenden Text verfasst.

Wir warteten gespannt auf die Ankunft der Klienten aus der Tagesstätte Borbeck. Als alle da waren, wurden wir begrüßt. Die andere Tagesstätte hatte Geschenke dabei. Einmal ein Werkstück aus Holz und dann für jeden ein Stoffherz.

Nach der Begrüßung wurden wir in Gruppen aufgeteilt und jeder hat ein Namensaufkleber bekommen. Wir wurden in gemischte Gruppen aufgeteilt, so lernten wir die anderen gut kennen. Das Spiel war ein Quiz und wir mussten alle von Raum zu Raum gehen und Buchstaben finden. Daraus ergab sich dann ein Wort, welches wir erraten mussten.

Später gab es Linsensuppe und Kürbissuppe als Mittagessen. Als Nachtisch gab es Schokoladenkuchen mit Vanilleeis. Das Essen hat allen gut geschmeckt.

Nach dem Essen wurde gebastelt oder gespielt. Dann verabschiedeten wir uns von der anderen Tagesstätte. Jeder hat noch mal gesagt, wie schön sie den Tag fanden und das man sich gerne wieder sehen möchte. Alle freuten sich an dem tollen Tag und geklatscht wurde auch. Für alle war es ein schöner und gelungener Tag.

**Fazit: Allen gefiel der Austausch so gut, dass im kommenden Jahr weiterhin Besuche oder auch gemeinsame Ausflüge geplant sind!**



*Selbst gefertigte Geschenke  
sind die Schönsten*



### EIN NEUER PODCAST „OFFEN & HERRLICH“ ENTSTEHT: JUNGE MENSCHEN SPRECHEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN“

**FOLGE 1** „Psychische Gesundheit und Gaming“ ist auf YouTube und Spotify erschienen.

Computerspiele blicken auf eine lange Geschichte verschiedener Vorurteile zurück: Sie machen abhängig, sie machen aggressiv, sie führen zu sozialer Vereinsamung. Insgesamt haben sie einen negativen Einfluss auf die psychische Gesundheit, speziell bei jüngeren Menschen. Viel seltener spricht man über die positiven Aspekte von Gaming. Ein Grund dafür könnte sein, dass in medialem und politischem Diskurs lieber über Gamer:innen gesprochen wird und seltener mit ihnen.

In unserem Podcast wollen wir mit den Menschen sprechen. Mit Menschen, die selbst psychisch erkrankt, oder die Angehörige von psychisch Erkrankten sind.

In Folge 1, die sich konkret dem Thema der psychischen Gesundheit und dem Gaming widmet, betrachten wir zunächst die gängigen Vorurteile, berichten in diesem Kontext aus eigenen Erfahrungen und schauen einerseits, in welchen Klischees vielleicht ein Körnchen Wahrheit steckt sowie andererseits, an welchen Stellen diese in ihren Verallgemeinerungen an der Lebensrealität des Einzelnen vorbeigehen und sich sogar stigmatisierend auswirken können. Im Hauptteil widmen wir uns dann den positiven Aspekten, von denen Computerspiele einige zu bieten haben, angefangen beim Erleben der Selbstwirksamkeit bis hin zu positiven Effekten im Kontext von Therapie. Am Ende blicken wir schließlich aus verschiedenen Perspektiven auf die Darstellung von psychischen Erkrankungen in Spielen, Filmen und in der Literatur.

Wir: Das ist Alice Galon als Mitarbeiterin der Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Zentrums der Caritas Mülheim an der Ruhr sowie ihre Gäste Heiko und Thomas. Zu dritt haben sie den Podcast ohne große Vorerfahrung in monatelanger Arbeit vorbereitet. Heiko und Thomas bringen dabei ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Depression ins Gespräch sowie ihre Leidenschaft für Computerspiele, insbesondere solche, die sich mit der Darstellung von psychisch Erkrankten befassen. Dabei lassen sie uns an Blickwinkeln und Ideen teilhaben, die sich für das Verstehen von Menschen in ihrer Situation als absolute „Augenöffner“ erweisen.

Zu hören ist der Podcast sowohl auf YouTube als auch auf Spotify unter dem Kanalnamen „**offen & herrlich**“



### DU MÖCHTEST AM PODCAST TEILNEHMEN?

Du bist U35, wohnhaft in Mülheim an der Ruhr, kennst dich mit psychischen Erkrankungen aus und möchtest an der nächsten Folge unseres Podcasts teilnehmen?

Schreib uns einfach an:

[alice.galon@caritas-muelheim.de](mailto:alice.galon@caritas-muelheim.de)

# KOOPERATION



## FLÜCHTLINGSAGENTUR

## WELTFLÜCHTLINGSTAG 2023

AM 18.10.2023 fand der jährliche Weltflüchtlingstag statt, der daran erinnert, dass Millionen von Menschen gezwungen sind ihre Heimat zu verlassen.

Aus diesem Anlass haben sich trägerübergreifend viele Berater\*innen aus Mülheim zusammengetan und einen Informationsstand am Forum in der Mülheimer Innenstadt veranstaltet.

An diesem Tag kamen sie mit Mülheimer Bürgern ins Gespräch und haben für die Situation von Flüchtlingen sensibilisiert und Fragen zum Thema Unterbringung, Fluchtherkunftsländer, Ablauf des Asylverfahrens beantwortet. Unsere Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Flüchtlingsberatung und des Kommunalen Integrationsmanagements - Farida Hamza und Paula Heinrichs - haben sich beteiligt und viele nette und positive Gespräche führen können.

## FÜR EINE STARKE ZUKUNFT. JUGENDARBEIT UND SCHULE.

DIE GEWANDELTE GESELLSCHAFTLICHE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN ERFORDERT EINE ÜBER DEN RAHMEN DER FAMILIE HINAUSGEHENDE BETREUUNG UND FÖRDERUNG WÄHREND DES GESAMTEN TAGES. INSBESONDERE IN EINER ZEIT, IN DER FAMILIENSTRUKTUREN GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT SIND, IST ES NOTWENDIG, STABILE UND VERLÄSSLICHE RAHMEN ZU ENTWICKELN, IN DENEN SICH KINDER UND JUGENDLICHE BEWEGEN KÖNNEN.

### KLASSENASSISTENZ

Im Mai 2023 startete das Projekt „Klassenassistentenz“ an der Brüder Grimm Schule und an der Grundschule an der Zunftmeisterstraße. Bei dem Projekt handelt es sich um ein gemeinsames Projekt mit dem Bildungsbüro der Stadt Mülheim.

Ziel des Projektes ist es, dass Kinder mit und ohne Unterstützungsbedarf in einer Klasse gemeinsam lernen. Und die Klassenassistentenzkräfte den Kindern helfen, mit so viel Hilfe wie nötig - so wenig Hilfe wie möglich, selbstständig am Unterricht teilzunehmen.

Zuständig für die Koordination des Projektes und den Mitarbeitern ist Alexandra Eschmann als Koordinatorin Integrationshilfe und Schulbegleitung. Das Projekt begann mit einer Kennenlernphase, die Zeit bis zu den Sommerferien wurde dafür genutzt, dass die neuen MitarbeiterInnen die Schule, LehrerInnen und OGS-MitarbeiterInnen kennen zu lernen, Kontakte zu den Kindern zu knüpfen und sich in ihrer neuen Rolle einzufinden. Nach den Sommerferien starteten dann die Klassenassistenten gemeinsam mit den neuen Erstklässlern ins Schuljahr. Eine 1. Klasse wird von einer festen Klassenassistentenzkraft durch den Schultag begleitet. Zu den Aufgaben der Assistentenzkräfte gehören: Organisatorisches im Unterricht erledigen (Materialien vorbereiten, Tablets verteilen, etc.), Lernen mit einzelnen Kindern, den Klassenraum vorbereiten, School Fox Nachrichten beantworten und schreiben, Probleme (aus der Pause oder allgemein) mit Schülern besprechen, Elterngespräche führen, Krankmeldungen auswerten, Hausaufgabenbetreuung, Kleingruppenarbeit anleiten und begleiten, individuelle Förderung der Kinder, Leseunterstützung sein, Förderpläne mit einzelnen Kindern bearbeiten, die Kinder aus der Pause zu holen, Ansprechpartner zu sein, Hilfestellungen im Alltag zu geben.

Die Unterstützung durch die Klassenassistentenzkräfte führt zu einem sehr positiven Lernklima innerhalb der Klasse und hilft den Kindern und Lehrern im nicht immer einfachen Schulalltag. Die Ansätze sind sehr positiv und werden von allen Beteiligten auch so wahrgenommen. Der Wunsch nach einer Verstetigung und eines Ausbaus ist bei allen Beteiligten vorhanden. Wir würden uns freuen, wenn das Projekt in den nächsten Jahren auch an anderen Schulen platziert werden könnte.



PHYLLIS MAXEIN

Fachdienstleitung im Bereich  
Jugend & Schule

„Unser Hauptanliegen ist die Betreuung, Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, sei es durch schulische oder freizeitpädagogische Angebote. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen bestmöglich beim Heranwachsen begleiten.“



### MIT DER PIA-AUSBILDUNG DEM FACHKRÄFTEMANGEL ENTGEGENWIRKEN

Im August 2023 begannen im Caritasverband Mülheim neun junge Menschen in der „praxisintegrierten Ausbildung“ (PIA) zur Erlangung des Berufes der Erzieherin bzw. Erzieher. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist als duale Ausbildung konzipiert. In Kooperation mit dem Mülheimer Berufskolleg werden theoretische Unterrichtsinhalte mit dem Praxisfeld Offene Ganztagschule verknüpft. Das bedeutet, dass die Auszubildenden täglich vormittags von 7:30 bis 11:00 Uhr in die Unterrichtseinheiten am Berufskolleg der Stadt Mülheim gehen und nach einer Pause ab etwa 12 Uhr an verschiedenen Schulstandorten in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) ihren praktischen Teil der Ausbildung absolvieren. „So verbinden sich in sinnvoller Weise Theorie und Praxis. Für die erzieherischen Berufe und in unserer Rolle als Arbeitgeber wollen wir aktiv dem Fachkräftemangel entgegenwirken und so unseren Beitrag für eine gute pädagogische Qualifikation der nachfolgenden Generation leisten“, so Georg Jöres als verantwortlicher Fachdienstleiter im Caritasverband Mülheim. Die Auszubildenden erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung, die im ersten Ausbildungsjahr 1.190,- € brutto beträgt und im zweiten und dritten Lehrjahr jeweils weiter steigt.



### ELTERN & KIND MALPROJEKT IM FAMILIENZENTRUM AN DER GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE ZUNFTMEISTERSTRASSE

Unter dem Motto „Kunst heilt“ veranstaltete das Familiengrundschulzentrum der GGS Zunftmeisterstraße in Mülheim unter Anleitung der FGZ-Koordinatorin Reyhan Piegsa mit Unterstützung der Schulleiterin Jaqueline Weber und der Caritas Mülheim eine Eltern-Kind-Malaktion. Zielgruppe waren Eltern mit ihren Kindern aus Zuwanderungsfamilien. In dem Malprojekt wurden Erlebnisse der Fluchterfahrung in Bildern umgesetzt und in begleitenden Gesprächen aufgearbeitet. Die Bilder wurden von den Eltern gemeinsam mit ihren Kindern gemalt. Es standen beide Parteien allerdings nicht gemeinsam an der Leinwand, sondern jeder hat seinen Beitrag „für sich selbst“, also unabhängig voneinander, erstellt.

Dabei sind wahre Kunstwerke entstanden. Eltern und Kinder konnten so ihre traumatischen Erlebnisse, z. B. aus Krieg, Erdbeben etc., teilweise vergessen und besser verarbeiten sowie sicherlich auch ganz neue Talente und Fähigkeiten an sich entdecken. Die Werke wurden von Juli bis September 2023 in der Caritas-Zentrale an der Hingbergstraße ausgestellt. Ebenso waren sie zu sehen im Seniorenheim „Engelbertus Quartier“ in Mülheim an der Ruhr und an einigen ausgewählten Psychologischen Praxisstellen. bzw. in einigen Kindergärten.



### PROJEKT „JUGENDCLUB UK“ IN DER MÜLHEIMER FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT

Im September 2023 wurde in der Flüchtlingsunterkunft an der Mintarder Straße der „Jugendclub UK“ als ein offenes Angebot für Jugendliche ab 12 Jahren eingerichtet. In einer Kooperation zwischen dem Amt für Kinder, Jugend & Schule der Stadt Mülheim, der Caritas und in Abstimmung mit dem DRK, ist der „Jugendclub UK“ ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft, Erlebnis- und Gesprächsort und auch ein Ort des Rückzugs, welcher für die Kinder und Jugendlichen im Camp an Bedeutung gewonnen hat. Willkommen, sind alle Jugendlichen die 12 Jahre oder älter sind.

Die gesamte Planung wurde den Bedürfnissen der Kinder angepasst und partizipativ Angebote entwickelt, welche den jeweiligen Altersgruppen entsprechen.

Zu der gesamten Planung gehörte auch das gemeinsame Einrichten der Räumlichkeiten. Das hatte den Vorteil, dass die Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingebracht werden konnten und somit ein gemütlicher und bunter Raum der Begegnung geschaffen wurde. Dazu gehört der Gaming-Raum, der mit Sitzsäcken, einem Fernseher und einer Nintendo Switch eingerichtet wurde. Der zweite Raum wurde mit einem Sofa, einem Regal, einem Teppich und einem Couchtisch ausgestattet. Im Laufe der Zeit wurde anhand der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, ein größerer Tisch und eine Sitzgruppe angeschafft, an dem schöne Bastelaktionen durchgeführt werden können und Gesellschaftsspiele gespielt werden.

**Gemeinsamkeit und Beziehungsarbeit** ist ein essenzieller Bestandteil unserer Arbeit an der Mintarderstraße. Es fällt den Kindern und Jugendlichen in der Unterkunft oft schwer Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Aufgrund ihrer unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und der traumatischen Erfahrungen, die viele von ihnen gemacht haben, fällt es ihnen nicht immer leicht, auf andere zuzugehen und Vertrauen zu fassen. Durch gemeinsame Spielangebote wird ein Gruppengefühl geschaffen und gestärkt. Der angeschaffte Kicker kommt sehr gut an und trägt dazu bei, neue Freundschaften zu schließen.

Auch der Gaming-Raum mit der Nintendo Switch findet Zuspruch, hier sind Teamspiele die erste Wahl der Kinder. Darüber hinaus stehen im Regal genügend altersgerechte Gesellschaftsspiele bereit und werden gerne genutzt. Das gemeinsame Spielen bringt nicht nur Spaß mit sich, sondern fördert auch die Soziale Kompetenz, die Sprachfähigkeit und Kooperation.

**Kreativität** verbindet und trägt zum Lösen von Sprachbarrieren bei. Bastelangebote sind häufig gewünscht und so konnten die Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung des Raumes teilhaben, in dem sie beispielsweise die Fenster an die Jahreszeiten anpassen können. Trotz der vorhandenen Sprachbarriere fühlen sich die Kinder und Jugendlichen verstanden und wir finden gemeinsam kreative Wege der



# AN KOMMEN

Mit den uns vorhandenen Ressourcen tragen wir dazu bei, die Kinder und Jugendlichen im Prozess des Ankommens und Aufholens zu unterstützen. Die Kinder und Jugendlichen haben durch den Jugendclub UK die Möglichkeit, ungezwungen ihre Wünsche zu äußern, wie wir ihre Freizeit unterstützen, strukturieren und gemeinsam gestalten können.

Kommunikation. Dafür wurden Plakate angefertigt mit den wichtigsten Sätzen, die wir ins ukrainische übersetzt haben. Alle Plakate wurden an die Wand gehängt.

**Outdooraktivitäten und Erkundung des Sozialraums** wurde bei wärmeren Temperaturen umgesetzt. In Absprache mit der Leitung des Camps wurde ein kleiner Garten gestaltet und mit Blumen, sowie Gemüse bepflanzt. Die im Camp befindlichen Autoreifen wurden in verschiedensten Farben angemalt und in den Garten integriert. Darüber hinaus wurden für die Ferien Angebote geplant und durchgeführt. Durch Ausflüge ins Kino, Eis essen oder auch einem Besuch im Zoo Duisburg konnten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam abwechslungsreiche Wochen verbringen. Da es in der Unterkunft auch Aktivitäten des DRK gibt, wurden Absprachen getroffen und auch hier unterstützt. So wurde beispielsweise an Ostern das kleine Osterfest für alle Bewohner mitgestaltet und mit den Kindern vorab Ostereier zur Dekoration des Camps bemalt.

Das Ziel des Projektes ist es, das Ankommen zu erleichtern und den Alltag zu unterstützen. Den Kindern und Jugendlichen in der Unterkunft wurde ein Ort geschaffen, an dem sie sich sicher und aufgehoben fühlen können. Ein Ort, an dem Spaß und Freude im Vordergrund stehen, denn viele Kinder und Jugendliche sind traumatisiert und benötigen zudem wieder Struktur in ihrem Leben (insbesondere, wenn sie die Schule noch nicht besuchen).

# CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR. ZAHLEN 2023.

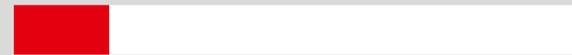
## MITTELVERWENDUNG

Mit 82,34% wurde der größte Teil der Mittel im Jahr 2023 zur Finanzierung der Personalkosten in Höhe von 13,102 Mio. verwandt. Der Sachkostenbedarf stieg inflationär bedingt auf einen Anteil von 16,84% und in Summe auf 2,679 Mio. Die Sachkosten setzen sich u.a. zusammen aus dem Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, den Energiekosten, den Lebensmittelkosten, dem medizinischem Bedarf und den Mietkosten. Von den gesamten Sachkosten werden etwa 40% für die Versorgung der SchülerInnen im Offenen Ganzttag und der BewohnerInnen im JosefsHaus aufgewendet. Der Anteil der Sachkosten für den Bereich des Caterings an den OGS-Schulen, den Kindertagesstätten und im JosefsHaus steigt durch die exorbitant gestiegenen Lebensmittelkosten stetig an. Durch die internationalen Zinsanstiege konnten sich im Jahr 2023 erstmals wieder nennenswerte Erträge aus den Rücklagen erzielen, so dass neben dem positiven operativen Ergebnis wir einen Zinsertrag von 58.000,- € erzielen konnten. Das neutrale Ergebnis mit -21% verringert das Jahresergebnis wieder. So dass unser betriebswirtschaftliches Jahresergebnis im Jahr 2023 die Summe von 92.361,50 € erzielt. Der Jahresüberschuss wird der Rücklage zugeführt.

**82,34 % PERSONALKOSTEN**



**16,84 % SACHKOSTEN**



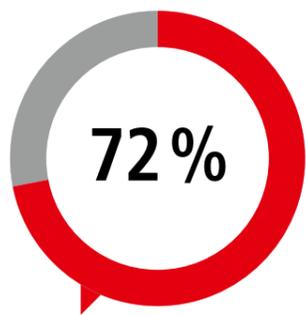
**0,39 % ABSCHREIBUNGEN**



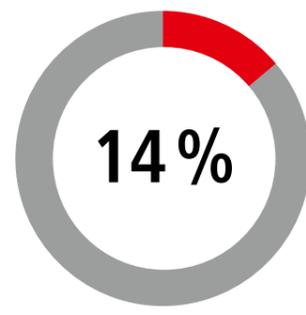
**0,43 % JAHRESERGEBNIS**



## MITTELHERKUNFT

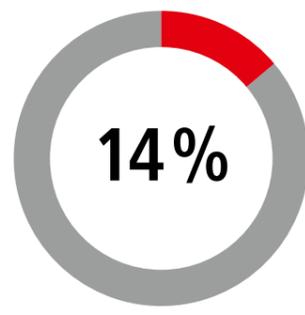


Davon anteilig öffentliche Stellen 66,91 % und kirchliche Stellen 4,85%



**ERTRÄGE AUS PFLEGE- UND BETREUUNGSLEISTUNGEN**

14,08% der Mittelherkunft sind Erträge aus Pflege- und Betreuungsleistungen; hier sind insbesondere das JosefsHaus (Wohnheim für psychisch kranke Menschen / 30 Plätze), die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen und das Betreute Wohnen zu nennen.



**SONSTIGE ERTRÄGE**

Die sonstigen Erträge (14,16 %) verteilen sich insbesondere auf folgende Bereiche: Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nach § 28 SGB II, Erstattungen aus der Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 SGB II, Mittagessen- und Betreuungsentgelte aus dem OGS-Bereich, Projektmittel von Stiftungen sowie Spenden und Sammlungserlöse.

**BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE**

Die Mülheimer Caritas finanzierte sich im Jahr 2023 hauptsächlich über Öffentliche Betriebskostenzuschüsse (66,91%). Wobei davon der weitaus größte Anteil hierbei auf kommunale Zuschüsse der Stadt Mülheim an der Ruhr entfällt. Weitere öffentliche Zuschüsse stammen vom Land NRW sowie dem Bund. Der Anteil der Mittel des Bistums Essen liegt bei 4,85%.

# JAHRES BILANZ 2023

## ERGEBNIS

Das Jahr 2023 war geprägt von der Betriebsübertragung von drei KiTa Einrichtungen, von den Ausweitungen im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) und von einem hohen Fallaufkommen im Bereich der Schulbegleitung. Insofern ist der Gesamtumsatz um 30,38% auf 15,912 Mio. Euro gestiegen. Im gleichen Verhältnis ist auch der Personalbedarf gestiegen, insofern lagen die Personalkosten im Jahr 2023 bei 13,102 Mio. und damit über 30% über dem Vorjahresniveau. Aufgrund des NRW-Stärkungspaktes und aufgrund positiver Beratungen zur Dynamisierung der kommunalen Zuschüsse, konnten die erheblich gestiegenen Personalkosten durch die Tarifabschlüsse zum Teil aufgefangen werden. Dennoch leiden gerade die landesfinanzierten Bereiche deutlich unter einer mangelnden dynamischen Zuschussanpassung. Insgesamt ist das operative Ergebnis der Mülheimer Caritas im Jahr 2023 mit 68.000,00 € leicht positiv (0,43%), gegenüber einem negativen Ergebnis von -140.000,- € (-1,15%) im Jahr 2022.

Die Bilanzsumme stieg von 7,099 Mio. auf 7,915 Mio. Die erweiterte Eigenkapitalquote hat sich von 68% auf 61,62 % deutlich verringert. Der monatliche Finanzbedarf ist mit 1,326 Mio. um 22,40% gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Der Deckungszeitraum der Liquidität ist von aus diesem Grund von 102 auf 87 Tagen gesunken. Der Jahresabschluss 2023 wurde im August 2024 durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG GmbH Münster geprüft. Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt die BPG, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

## AUSBLICK 2024

Für das Jahr 2024 ist mit einem deutlich negativen operativen Ergebnis zu rechnen, da die Tarifsteigerungen ab März 2024 von rund 11% sowie die Sonderzahlungen zum Inflationsausgleich nicht vollumfänglich durch angepasste Zuschüsse von Land und Kommune gedeckt werden.

Mülheim an der Ruhr, 30.09.2024

## BISTUMSMITTEL

# 771.000 €

Die Mülheimer Caritas hat im Jahr 2023 insgesamt 771.000,- € vom Bistum Essen über den Caritas Diözesanverband erhalten, davon wurden 583.000,- € zur anteiligen Finanzierung der offenen Caritasarbeit genutzt. Zu den Diensten der offenen Caritasarbeit gehörten im Jahr 2023: die Suchtberatung, die Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, das Industrie-Café, Wäscherei, die Integrationsagentur, die Flüchtlingsberatung, die Wohnungsnotfallberatung, die Erziehungsberatung, das Brückenprojekt für Kinder, die allgemeine Sozialberatung, die Seniorenarbeit und die Gemeindec Caritas. Die übrigen Bistumsmittel in Höhe von 188.000,- € wurden zur Finanzierung der Schwangerenberatung, der Ehe-Familie- und Lebensberatung und für kleinere caritative Projekte verwandt.

Die Bistumsmittel aus den Kirchensteuereinnahmen des Bistums Essen sind zur Aufrechterhaltung und Refinanzierung der o.g. genannten Handlungsfelder unverzichtbar. Insgesamt werden diese Mittel allerdings nicht den tariflichen Personalkostensteigerungen oder den Inflationsgegebenheiten angepasst und sind daher eher abnehmend. Zukünftig werden Refinanzierungen über Bistumsmittel schwieriger zu realisieren sein, da die Kirchensteuereinnahmen für das Bistum Essen perspektivisch für die nächsten Jahre rückläufig sein werden.

## SPENDEN

# 32.390,34 €

Die Mülheimer Caritas erhielt im Jahr 2023 Spenden- und Sponsorengelder in o.g. Höhe. Diese Spenden wurden ausschließlich für Einzelfallhilfen, besondere Sozialprojekte oder zweckgebundene Anschaffungen verwandt.

## ZUORDNUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

# 354

Im Jahr 2023 waren bei der Caritas Mülheim an der Ruhr insgesamt 354 Mitarbeitende beschäftigt. Davon:

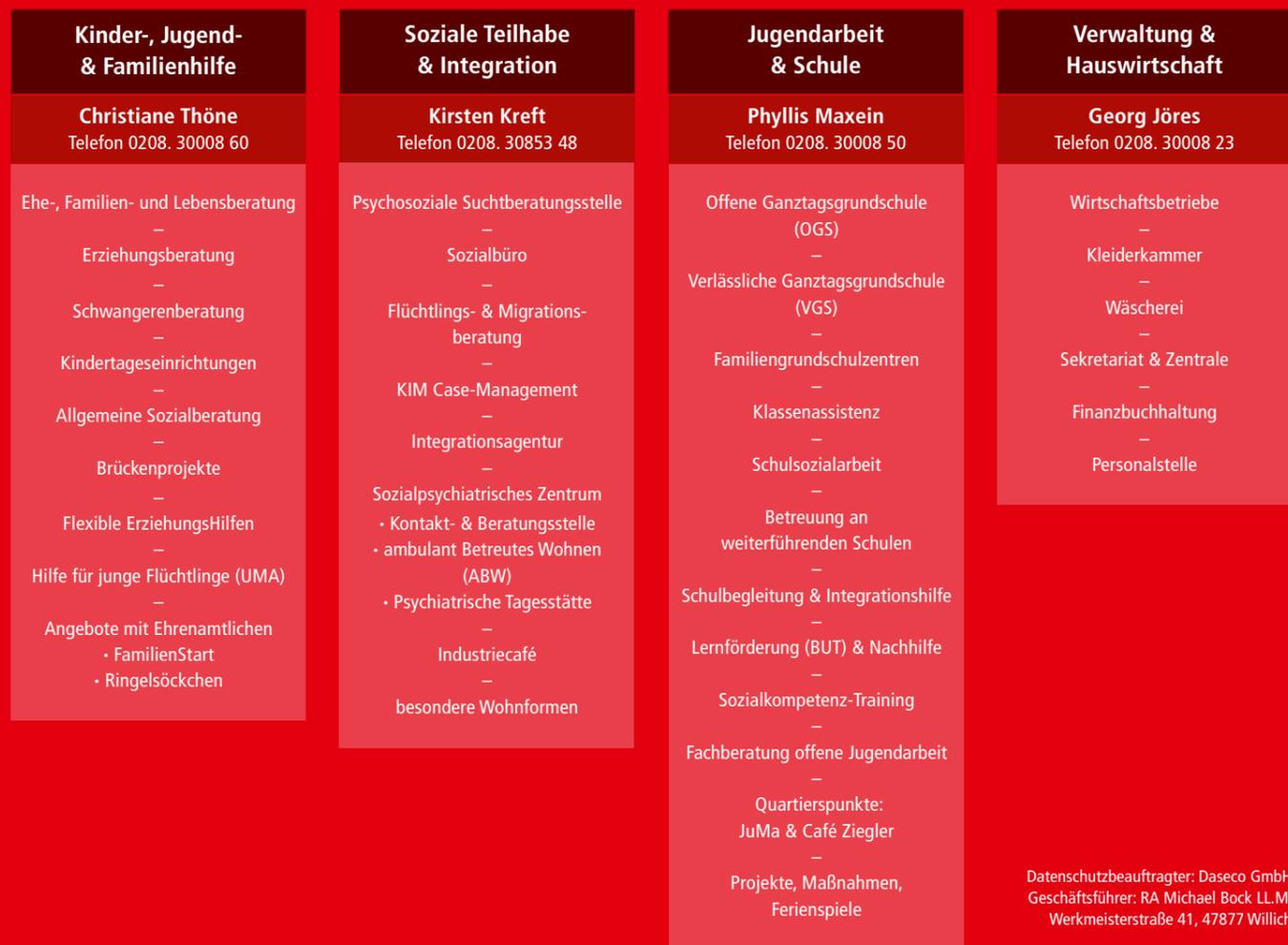


# ÜBERSICHT DER CARITAS MÜLHEIM – FACHDIENSTE UND TELEFONNUMMERN.

HIER FINDEN SIE ALLE WICHTIGEN KONTAKTDATEN UND TELEFONNUMMERN ZU UNSEREN EINZELNEN FACHDIENSTEN. WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUCH AUF UNSERER INTERNETSEITE WWW.CARITAS-MUELHEIM.DE



## FACHDIENSTE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR



Datenschutzbeauftragter: Daseco GmbH  
Geschäftsführer: RA Michael Bock LL.M.  
Werkmeisterstraße 41, 47877 Willich

Stand: Juni 2024

### CARITAS-ZENTRUM ST. RAPHAEL

#### Caritas-Sozialdienste e.V.

Hingbergstraße 176  
45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon **30008 - 0**  
**Zentrale / Sekretariat**  
Frau Ditzer / Frau Hösel - 20  
FAX - 22  
**Geschäftsführung**  
Herr Jöres, Vorstand - 23

**Verwaltung**  
Frau Schubinski - 25  
Frau Raabe - 26  
Frau Hagenschulte, Verw. EB - 27  
Frau Bruckmann, VW JH - 84  
Frau Dietrich-Maxein, VW OGS - 98

**Wirtschaftsbereich**  
Herr Pörtener - 30  
Wäscherei - 31

**Gemeindecaritas**  
Frau Schick-Jöres, Leitung - 40  
Herr Pilotek - 84  
Personalstelle (Montag) - 47  
Herr Huber - 48

Arbeitsicherheit  
Frau Hagenschulte - 27

**Präventionsfachkraft**  
Herr Bohländer - 92

#### Jugendarbeit und Schule

Frau Maxein, Fachdienstleitung - 50  
n. n. - 64  
Herr Gronemann - 82  
Frau Braun - 83  
Frau Eschmann - 32

#### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Frau Thöne, Fachdienstleitung - 32  
**Flexible Erziehungshilfe in Familien**  
FlexHiF  
Frau Issa (arabisch, englisch) - 88  
Frau Thome-Stermann - 96  
Frau Maxim (rumänisch) - 61  
Frau Piegsa (türkisch) - 62  
Frau Marks - 63  
Frau Gadzhijeva (russisch, ukrainisch) - 95  
Frau Hinz - 51

#### FamilienStart

Frau Sporys-Seidel - 97  
Fit im Haushalt FIT  
Frau Kasperek - 20

**Schwangerenberatung**  
Frau Sohn - 85  
Frau Peine - 86

**Erziehungsberatung**  
Frau Hagenschulte, Sekretariat - 90  
Herr Bohländer - 92  
Frau Meyer - 93  
Frau Reich, Herr Friedrich-Hett - 94

#### Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Frau Olfemann - 81  
Frau Brand - 91  
**Kleiderkammern**  
"Jacke wie Hose", Herr Pörtener - 30  
"Ringelsöckchen" - 85

**Allgemeine Sozialberatung ASB**  
Frau Sporys-Seidel - 30

#### Nur nach telefonischer Terminabsprache!

**Soziale Teilhabe und Integration**  
Frau Krefit, Fachdienstleitung 30853 - 48

#### Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kath. Stadthaus  
Althofstraße 8  
45468 Mülheim an der Ruhr  
**Tagesstätte für psychisch kranke Menschen**  
Frau Schönberger, Frau Mühlberg 30853 - 50  
Herr Schenten - 51  
**Kontakt- und Beratungsstelle** 30853- 40  
(GeSa/KOBS)  
Frau Galon - 41  
Frau Wiemer - 42  
Frau Becker - 43  
Frau Diekmann (auch Betreutes Wohnen) - 44  
FAX - 30  
Druckerei - 41

#### Caritas-Zentrum Eppinghofen

Bruchstraße 64  
45468 Mülheim an der Ruhr  
FAX 4090195  
**Flüchtlingsberatung**  
Frau Hamza 448348

**IA-Agentur I** Frau Akbulut 017612001317

#### KIM-Case Management

Frau Heinrichs 97041619  
Frau Hamza, Mobil 017612001339 2992958

#### Sozialbüro / Wohnungsnotfallhilfe

Frau Gauert 404034  
Frau Hüstermann 9696003

#### Seilereie / I-Café

Hingbergstraße 130  
45470 Mülheim an der Ruhr  
Frau Tegründe, Herr Tückmantel 45193300  
Frau Schnierer 01761 200 12 61

#### Psychosoz. Beratungsstelle/ Betreutes Wohnen

Hingbergstraße 389  
45472 Mülheim an der Ruhr  
Telefon 89926 - 0  
FAX - 29  
n.n. - 12  
Herr Bahlmann - 13  
Frau Kancyk - 14  
Frau Wedeking - 16  
**Betreutes Wohnen**  
Frau Kasperek, Frau Krischausky - 23  
Frau Stoeber, Herr Becker - 22  
Frau Vötsch, Frau Bilgili, Frau Jacobs - 24  
FAX - 26

#### Josefshaus (Wohnheim)

Gracht 57  
45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon 970683 - 0  
FAX - 77  
Herr Arkenau, Leitung - 11  
Büro 1: Frau Berberich, Frau Boscheck  
Herr Rötger - 12  
Büro 2: Frau Weirauch, Herr Schmitz,  
Herr Matuszowicz - 13  
Büro 3: Frau Pörtener, Frau Löbber, Frau Bartsch - 14  
BT: Herr. Hilterhaus, Herr Tückmantel, - 15  
Verwaltung: Fr. Bruckmann - 16

#### Seniorenbegegnungsstätten

• Aktienstraße 78a 472957  
• Hügelstraße 34 762275  
Kontakt: Frau Schick-Jöres 30008 - 40



### CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

Caritas-Zentrum St. Raphael  
Hingbergstraße 176  
45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208. 30008 0  
info@caritas-muelheim.de

[www.caritas-muelheim.de](http://www.caritas-muelheim.de)

### REDAKTION

Caritas Mülheim an der Ruhr

### GESTALTUNG

Schröter Werbeagentur GmbH  
www.schroeter-werbung.de

### BILDNACHWEIS

© Caritas Mülheim an der Ruhr\_Seite 6, 8, 9,10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,18,19,20,21,22, 23,24, 25 // I-Stock: © Rossella De Berti\_Seite Titel, 2-3, © eclipse\_images\_Seite 4 // shutterstock.com: © Maria Symchych\_Seite 4, © PeopleImages.com - Yuri A\_Seite 4 // pexels: © yankrukov\_Seite 22, © kseniachernaya\_Seite 22 // © Schröter Werbeagentur GmbH\_Seite U2, 1, 7



# DER MENSCH IM MITTELPUNKT

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

**IHRE SPENDE KOMMT MIT SICHERHEIT AN:**

Caritas-Sozialdienste e.V. Mülheim an der Ruhr

DE31 3606 0295 0070 6500 10 | Bank im Bistum Essen

[www.caritas-muelheim.de](http://www.caritas-muelheim.de)